

## Vorlage Nr. 15/1664

öffentlich

**Datum:** 21.04.2023  
**Dienststelle:** Museumsverbund im LVR  
**Bearbeitung:** Frau Frey

**Kulturausschuss**                      **22.05.2023**                      **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

**Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Max-Ernst-Museums Brühl mit einem Kostenvolumen über 150.000 €**

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-Max-Ernst-Museums Brühl wird gemäß Vorlage Nr. 15/1664 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.    nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

D r . F r a n z

## Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €.

In der Vorlage Nr. 15/1664 wird über drei Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR berichtet.

### 1. „Surreale Tierwesen“

(Ausstellungszeitraum 03. Oktober 2021 – 06. Februar 2022)

Mit rund 140 Werken von 74 internationalen Künstlerinnen und Künstlern lud das Max Ernst Museum Brühl des LVR zu einem spektakulären Zoobesuch der anderen Art ein. Das Bestiarium, das die Bildwelten des Surrealismus beherrscht, wurde zuvor noch nie in einer Ausstellung behandelt. Neben prominenten Vertreter\*innen des Surrealismus wie Salvador Dalí, Victor Brauner, Meret Oppenheim, Man Ray, Dorothea Tanning oder Pablo Picasso wurden auch weniger bekannte Künstlerinnen und Künstler wie Wilhelm Freddie, Jane Graverol, Greta Knutson oder Gisèle Prassinis einem breiten Publikum präsentiert. Mit Vorlage Nr. 15/205 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es folgt der abschließende Bericht.

### 2. „Karin Kneffel – Im Augenblick“

(Ausstellungszeitraum 01. Mai 2022 – 28. August 2022)

Unter dem Titel „Karin Kneffel – Im Augenblick“ präsentierte das Max Ernst Museum Brühl des LVR in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin eine gewichtige Ausstellung mit rund 80 ihrer Werke aus den Jahren 2004 bis 2021. Mit Vorlage Nr. 15/915 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es folgt der abschließende Bericht.

### 3. „Alberto Giacometti“

(Ausstellungszeitraum 01. September 2024 – 15. Januar 2025)

Die Ausstellung widmet sich Giacomettis weniger bekanntem Schaffen der 1920er und 1930er Jahre, das im Zeichen der surrealistischen Bewegung in Paris steht. Neben Arbeiten aus der surrealistischen Phase werden ausgewählte Beispiele seiner plastischen Stilcharakteristika gezeigt, die er nach 1945 entwickelte, zusammen mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Mit Vorlage Nr. 15/915 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es folgt ein Zwischenbericht.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/1664:**

### **Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.**

#### **I. Ausgangssituation:**

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die drei Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR „Surreale Tierwesen“, „Karin Kneffel – Im Augenblick“ und „Alberto Giacometti“ berichtet.

#### **II. Sachstand:**

##### **1. „Surreale Tierwesen“**

(Ausstellungszeitraum 03. Oktober 2021 – 06. Februar 2022)

Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

##### **1.1 Ausstellungsinhalt**

Unter dem Titel „Surreale Tierwesen“ widmete das Max Ernst Museum Brühl des LVR der Welt der realen Tiere und der erdachten Geschöpfe erstmals eine große Schau. Das Bestiarium, das die Bildwelten des Surrealismus beherrscht, wurde zuvor noch nie in einer Ausstellung behandelt, obwohl sich zahlreiche Künstler\*innen entsprechende Privatphantome, teilweise als Alter Ego, zulegten: sei es der Vogel bei Max Ernst, das Pferd bei Leonora Carrington, der Hund bei Dorothea Tanning oder die Katze bei Leonor Fini. In den fantasievollen Bildwelten von Max Ernst, dessen reicher Tierkosmos auch in der Schausammlung des Max Ernst Museum Brühl des LVR präsent ist, finden sich zudem Affen, Fische, Löwen, Tauben oder ein pataphysischer „Hundspavian“. Mit der surrealistischen Fauna sind aber auch der Bierseidel mit Eichhörnchen bei Meret Oppenheim, die *Bulldogge des Maldoror* von Jean-Benoît oder der Minotaurus bei Pablo Picasso verbunden, die einen Platz in der Ausstellung fanden.

##### **1.2 Ausstellungskonzept**

Die Zusammenstellung von ca. 140 Werken, darunter Gemälde, Skulpturen, Objekte, Fotografien, illustrierte Bücher und Arbeiten auf Papier, verdeutlichte erstmals das breite Spektrum und zugleich den zentralen Platz, den Tiergestalten im surrealen Bilderkosmos einnehmen. Damit führte die Ausstellung vor Augen, wie wichtig und faszinierend das Thema des Tieres und chimärischer Kreaturen für zahlreiche Künstler\*innen des Surrealismus ist. Die Werkauswahl wurde bewusst heterogen angelegt und umfasste verschiedene Gattungen. Durch die Neuübersetzung surrealistischer Texte wurden zudem literarische Aspekte einbezogen. Begleitend zur Ausstellung erschien ein umfassender, reich illustrierter Katalog, der die Vielfalt und verschiedenen Bedeutungen fantastischer Tierfiguren in den Bildwelten des Surrealismus wissenschaftlich erschloss und dokumentierte.

### **1.3 Finanzrahmen**

**Das Gesamtbudget der Wechselausstellung „Surreale Tierwesen“ betrug 309.921,71 € zuzüglich einer Sicherheitsreserve i.H.v. 15.496 €,**

davon:

309.921,71 € Eigenmittel.

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf 309.588,00 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

### **1.4 Besuchszahlen**

Unter den eingeschränkten Bedingungen der Corona-Pandemie wurde mit 12.000 Besuchenden gerechnet. Mit insgesamt 16.060 Besuchen wurden diese Erwartungen übertroffen.

## **2. „Karin Kneffel – Im Augenblick“**

(Ausstellungszeitraum 01. Mai 2022 – 28. August 2022)

Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

### **2.1 Ausstellungsinhalt**

Unter dem Titel „Karin Kneffel – Im Augenblick“ präsentierte das Max Ernst Museum Brühl des LVR in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin eine gewichtige Ausstellung mit rund 80 ihrer Werke aus den Jahren 2004 bis 2021. Karin Kneffel (\*1957 in Marl) studierte zunächst Germanistik und Philosophie an der Universität Münster und der Gesamthochschule Duisburg und dann an der Kunstakademie Düsseldorf bei Johannes Brus, Norbert Tadeusz und Gerhard Richter, der sie zur Meisterschülerin ernannte. Nach einigen Stipendien, Preisen und Gastprofessuren erhielt sie eine Professur an der Hochschule für Künste in Bremen (2000–2008) und lehrt seit 2008 an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seit 2019 ist sie Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Sie gehört seit langem zu den profiliertesten Malerinnen in Deutschland und Europa. Ihre Bildsprache hat sich über die Jahre hinweg ständig erweitert und ihre Werke faszinieren in ihrer Doppelbödigkeit und Vielschichtigkeit die Betrachtenden.

### **2.2 Ausstellungskonzept**

Die Präsentation umfasste neben rund 50 Ölgemälden auch kleinformatigere Aquarell-Serien und veranschaulichte die unterschiedlichen thematischen Felder von Kneffels gereiftem und komplex ausgreifendem Schaffen über 17 Jahre hinweg. Diese Zusammenstellung von zumeist in Privatsammlungen verstreuten Arbeiten barg zudem einen aufschlussreichen retrospektiven Aspekt. Kneffels Bilder gehen keineswegs in der bloßen Wiedergabe der Wirklichkeit auf. Die Künstlerin versteht es vielmehr, immer wieder neu und überzeugend durch Spiegelungen und Überlagerungen erweiterte Wahrnehmungsebenen zu koppeln und optische Irritationen und surreale Momente herauszuarbeiten, die ihre angemessene Gastrolle im Max Ernst Museum verdeutlichen. So verbinden Karin Kneffels foto-realistisch anmutende Bilder Realismus und Surrealismus auf eine ganz eigene Art. Aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung der Künstlerin musste der Beginn der Ausstellung um wenige Wochen vom 27. März auf den 1. Mai verlegt werden.

### **2.3 Finanzrahmen**

**Das Gesamtbudget der Wechselausstellung „Karin Kneffel – Im Augenblick“ betrug 136.500,00 €,**

davon:

136.500,00 € Eigenmittel.

Eine Sicherheitsreserve ist nicht angefallen.

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf 132.321,02 €.

### **2.4 Besuchszahlen**

Unter den weiterhin eingeschränkten Bedingungen der Corona-Pandemie wurde ursprünglich mit 10.000 Besuchenden gerechnet. Mit insgesamt 19.280 Besuchen wurden diese Erwartungen fast verdoppelt und die Ausstellung näherte sich den Zahlen der Vor-Corona-Zeit an.

## **3. „Alberto Giacometti“**

(Ausstellungszeitraum 01. September 2024 – 15. Januar 2025)

Es folgt ein Zwischenbericht.

### **3.1 Ausstellungsinhalt**

In die Reihe der berühmten Künstlerfreunde von Max Ernst, die aus dem Kreis der Surrealisten erwachsen sind, gehört auch der Schweizer Maler, Zeichner und Bildhauer Alberto Giacometti (1901–1966), dessen plastisches Schaffen zu den bedeutendsten und eigenständigsten Leistungen der Skulptur im 20. Jahrhundert zählt. In seiner surrealistischen Phase ging Alberto Giacometti den Abgründen des Unbewussten nach. So spiegeln seine plastischen Werke den psychischen Zustand des Künstlers in besonderer Weise. Neben Arbeiten aus dieser Phase werden aber auch Beispiele seiner charakteristischen filigranen, hageren Bronzefiguren gezeigt, die er nach 1945 entwickelte. Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit der renommierten Fondation Alberto et Annette Giacometti in Paris.

### **3.2 Ausstellungskonzept**

Die Ausstellung widmet sich Giacomettis weniger bekanntem Schaffen der 1920er und 1930er Jahre, das im Zeichen der surrealistischen Bewegung in Paris steht. Neben Arbeiten aus der surrealistischen Phase werden ausgewählte Beispiele seiner plastischen Stilcharakteristika gezeigt, die er nach 1945 entwickelte, zusammen mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Für die Ausstellung stellt die Fondation Giacometti dem Max Ernst Museum Brühl des LVR rund 30 plastische Werke aus der surrealistischen Phase, darunter fünf Arbeiten aus der Nachkriegszeit, vier Gemälde sowie 25 Arbeiten auf Papier zur Verfügung.

### **3.3 Finanzrahmen**

**Gesamtbudget 599.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 24.950 €,**

davon:

1. 499.000 € Eigenmittel
2. 100.000 € Regionale Kulturförderung (GFG 23-43-66).

### **3.4 Besuchszahlen**

Es werden 30.000 Besucher\*innen erwartet.

### **III. Weitere Vorgehensweise:**

Über die Ausstellungen unter II.1. bis II.2. wird abschließend berichtet. Über die Ausstellungen II 3. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

### **IV. Vorschlag der Verwaltung:**

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1664 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z